

# Presseinformation

## Baumaßnahmen an der Deponie Silberberg

Von 1981 bis 2009 wurde vom AZV Hof die Deponie Silberberg betrieben.

In einem ehemaligen Diabassteinbruch wurden die aus der Stadt und dem Landkreis Hof stammenden Abfälle abgelagert. Insgesamt waren dies ca. 3,77 Mio Tonnen verschiedenster Abfälle, die auf einer Fläche von 82 000 m<sup>2</sup> und in einer Stärke von bis zu 50 m abgelagert wurden.

Infolge von abfallrechtlichen Änderungen wurde die Ablagerungsphase zum 15. Juli 2009 eingestellt.

Ziel der anstehenden Arbeiten ist es, die Deponie stillzulegen, d.h. sie baulich so zu gestalten, dass sie dauerhaft umweltverträglich gesichert bleibt.

Neben der Ertüchtigung der bereits vorhandenen Einrichtungen wird die Deponieoberfläche so abgedichtet, dass kein Wasser mehr von oben in den Deponiekörper eindringen kann. Mit der Stilllegung soll auch die sog. Nachsorge optimiert werden, die noch mehrere Jahrzehnte andauern kann. Hierunter fallen z.B. die Instandhaltung der technischen Einrichtungen, wie z.B. der Gas erfassung und die Sickerwasserentsorgung.

Zusätzlich werden bei der Baumaßnahme für das Abfallservicezentrum Silberberg Lager- und Verkehrsflächen geschaffen und das zur Müllumladestation der OVEG gehörende sog. Ballenlager asphaltiert.

### Aufbau der Deponie:

Entsprechend dem damaligen Wissensstand wurden die Sohle und die Wände des Steinbruches mit Lehm abgedichtet, so dass eine Wanne entstanden ist, in die der Müll eingelagert wurde.

Durch Niederschläge gelangt ständig neues Wasser in diese Wanne, welches durch die Durchsickerung durch den Müll verunreinigt ist. Dieses sog. Sickerwasser wird über ein Drainagesystem gesammelt und zur Kläranlage der Stadt Hof abgepumpt,



wo es gereinigt wird. Der hierfür eigens errichtete Kanal wurde aktuell saniert und auf Dichtigkeit geprüft.

### **Baumaßnahmen:**

Um das Sickerwasser abzupumpen werden in den Deponiekörper zunächst mehrere zusätzliche Brunnen bis zu einer Tiefe von 50 m gebohrt. In diese werden dann spezielle Pumpen eingebaut, die mit einer automatischen Steuerung verbunden werden.

Neben dem Sickerwasser entsteht in der Deponie durch Zersetzungsprozesse von organischen Materialien auch sog. Deponiegas. Dieses wird über 40 gleichmäßig über die Deponie verteilte Gasbrunnen abgesaugt und in einem Blockkraftwerk verstromt. Bisher wurden so bereits über 25 Millionen kWh Strom erzeugt, die in das öffentliche Netz eingespeist wurden.

Die zentrale Maßnahme der Stilllegung ist die Oberflächenabdichtung des Deponiekörpers.

Solange noch Setzungen und Bewegungen der Deponieoberfläche stattfinden, muss die Abdichtungen diesen Bewegungen folgen können. Entsprechend dem Stand der Technik werden deshalb von der Gesamtfläche des Deponiekörpers rund 5,8 ha mit einer 1,5 mm starken extrem widerstandsfähigen Kunststoffolie abgedichtet. Über diese Folie wird zusätzlich noch ein Schutz/Drainagevlies gelegt. Anschließend wird die gesamte Flächen mit einem halben Meter Boden abgedeckt und begrünt.

Da das Niederschlagswasser so nicht mehr in den Müll gelangen kann und oberhalb der Dichtung abgeleitet wird, bleibt es unverschmutzt und kann so direkt in die angrenzenden Bäche und Flüsse eingeleitet werden. Zur Zwischenspeicherung bei starken Niederschlägen wird außerhalb der Ablagerungen an der Ostseite der Deponie ein Speicherbecken errichtet.

Zusammen mit den Gasbrunnen sorgt der „Deckel“ auf der Deponie auch dafür, dass kein Deponiegas austreten kann.

Auf einem Teil der ehemaligen Deponiefläche wird vom AZV das AbfallServiceZentrum Silberberg betrieben. Dieses bietet Bürgern und Gewerbetreibenden auch weiterhin die Möglichkeit mineralische Abfälle wie Asbest, Mineralwolle, Bauschutt, kontaminiertes Erdreich und Bauschutt, Rigips und teerhaltigen Straßenaufbruch abzugeben. Der AZV hat die Möglichkeiten sogar noch

erweitert. Inzwischen können auch größere Mengen an Wertstoffen, wie Kunststoffe, Altholz, Bauschutt, Reifen und Silofolie abgegeben werden. Hierfür werden die Flächen der Deponie, die nicht mit der Folie abgedeckt und begrünt werden, mit Asphalt befestigt. Der Asphalt hat hier ebenfalls die Funktion, das Eindringen von Regenwasser und das Austreten von Deponiegas zu verhindern.

Der hierfür verwendete Spezialasphalt ist extrem dicht und verschleißfest.

Da das hierauf anfallende Wasser leicht verschmutzt sein kann, wird es in einem neu gebauten Becken mit 300 m<sup>3</sup> Volumen gespeichert und zur Kläranlage abgeleitet.

Die Asphaltflächen des Servicebereichs und des Ballenlagers der OVEG haben eine Gesamtfläche von ca. 2,1 ha. Auf diesen Flächen werden verschiedenste Abfälle gelagert, umgeschlagen und für den Transport zusammengestellt.

Für die Verladung in LKWs wird hierzu noch eine weitere Verladerampe gebaut.

### **Noch einige Zahlen:**

Gesamtfläche der Deponie: 8,2 ha

neu zu bauende Asphaltflächen: 2,1 ha

abgedichtete und begrünte Flächen: 5,8 ha

2-3 neu gebohrte Brunnen (25 –50 m tief) für Sickerwasser

2 sanierte Schächte (50 m tief) zur Sickerwassererfassung

unterirdisches Speicherbecken mit 300 m<sup>3</sup>

oberirdisches Speicherbecken für Niederschlagswasser mit 350 m<sup>3</sup> bis 1500 m<sup>3</sup>

40 Gasbrunnen mit insgesamt ca. 5 km Gasleitungen

Gesamtkosten der Maßnahmen: ca. 3,5 Mio. Euro